





Viererfeld: Nutzungs- und Entwicklungskonzept Freiraum

Workshop1 am 20. Juni 2017 (18:15 – 21:45 Uhr)

BEILAGE 2

Fotoprotokoll der wichtigsten Hinweise, Anliegen
Empfehlungen

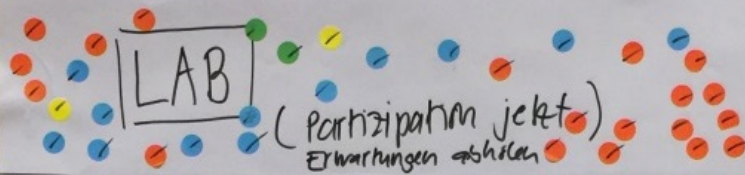
Legende:

-  Bewohner oder Bewohnerinnen Stadtteil 2
-  Familiengärtner/innen
-  Verwaltung
-  Politik und Verbände

66

Vorwärts-Nutzung

Möglichkeit mitgestalten der Planung
Flexibilität d. Infrastruktur



NUTZUNG JETZT
generationsübergreifend — offen — partizipativ

Sofortige und dauerhafte
Kreativnutzung

JETZT

VORWÄRTSNUTZUNG PARK

DIE QUARTIERBEWOHNER PROBEN NUTZUNGEN & GESTALTUNGEN

Freiraumfläche sofort
freigeben

**BEDÜRFNISABFRAGE DURCH
LABORATORIUM**

Prozess zur Planung

Zwischennutzung

- Gastronomie
- Pumptrack
- Urban Gardening
- Ergebnis offen
- Konflikt tolerant
- Multifunktional

Nutzbar- und Gestaltbares
öffentlicher Raum

55

naturnahe Gestaltung

Vielfalt Natur +
Menschen (Christiania)

Atmosphäre im Park soll einladend sein
(Klima, Wasser) + BÄUME!

WASSER - KLEINER SEE
TEICH IN WINTER-SEE
BACH

Allmend Fläche großzügig
d.h. neue Lösungen für Sport + Familiengärten in
offener Allmend
Integration von

Öffnen der spezifischen Nutzungen.
Viel Fläche für alle! (Sportplatz/Familiengärten)

Öffnung d. Gärten als Teil des Parks

Öffnung der Familiengärten
aber trotzdem Parzellen abgrenzen
können.

Allmend - Park für alle

→ Sportplatz auch integrieren

Öffentlich zugänglich Schrebergärten
mit Marktplatz, Brätk-Ecke, Gemeinschaftshaus
fördert den Kontakt und ist gut fürs Image!

Monofunktionale (exklusive) Flächen
auf ein Minimum reduzieren!

50

52

Übergänge private Räume

→ halb private Räume → öffentl. Räume
→ gute Übergänge

Durchlässigkeit d. ganzen Areals
(incl. Baukörper)

attraktive Zugänge von allen Seiten
Durchlässigkeit bis zu Aare + in Wald
und in die Schrebergärten hinein bzw. hindurch

Offene Durchlässigkeit im
GANZEN - Vierfeld d. (z.B. Rasen-
wege)

Attraktive, leichte, hindernisfreie
Zugänge von / zu den umliegenden
Quartieren

PROGRAMM FÜR LEBENSWEISE
VERZAHNUNG → PARK + BEBAUUNG
WALD → QUARTIER

Durchlässigkeit über alles
ganze Bereich.

Durchlässigkeit und
Anbindung an Stadt

Städtebauliche Verbindung Roskilde bis von Røll
bis Vierfeld, Mittelfeld, Schrebergärten usw.
Mittelfeld muss Eingangsreich sein (einladend)

Durchlässig und vernetzt mit
Umfeld

Durchlässig für Velo - Fußgänger
Kreuzung Achse Engelsholm - LG
Freizeitbrücke Bremer

DURCHLÄSSIGKEIT

WEGE, VELO

BEREICHTE RAUM IM FREIRAUM
KRISTALLISIEREN

Annenraum + Fingänge/Velo - Verbindung

Mittlere Längsachse (offene Institution) - Mittel / Vier-
feld

Stadtpark vs. Quartierpark
repräsentativ vs. (freie) Nutzung
Freie Räume

31

ein Park für alle Bewohner

Begegnungsorte für alle Menschen
(vielfältige Nutzungsmöglichkeiten)

Zugänglichkeit
für Alle.
← Stadt
Stadtteil 2
Jung, alt,

Dynamische vielfältige Nutzung, barrierefreie
Zugänge gewährleisten;

Freiraum für ganze
Stadt
und alle Generationen

BEGEGNUNGSZENTRUM

soziale Durchmischung

/ BARRIEREFREI

26

Engpromenade & Waldli (Engwäldli...)
gehören zum Wellbewerksperimeter!

23

dynamischer Park f. Alle!

Zwischennutzung ab sofort => 1. Etappe

Park in progress! (Wald inklusive)

Ausprobieren = "GLÜCKTIG KACHE"

NICHT AUSGEVERPLANT / MULTIFUNKTIONAL

im 1. öffentl. Stadtbauwettbewerb!
 - Klärung der Außenraum-Hierarchie
 Stadtteilpark - Quartierpark - Wohnumfeld
 - Beziehungen öffentl. - - - - halb öff / privat - - - privat klären

Park
 für Straße, offen für alle
 ein/oder

≠

Wohnumfeld
 für Privatsache: hoher
 Gebrauchswert

Klare Gliederung:
 Park im 4er-Feld
 Stadtplatz im Mittelfeld mit
 entspr. Anflakt (human scale)



22

Weitere

